

# Sieht so Elmshorns Zukunft aus?

Klimawandel und Stadtplanung – was uns erwartet

**ELMSHORN** Noch klingt es unglaublich, doch es könnte bald Realität werden: Neubauten entlang der Krückau und im Stadtquartier Krückau-Vormstegen entstehen auf Stelzen. Balkone sind grundsätzlich überdacht, um Schatten zu spenden, und im Vorgarten stehen Palmen statt Rosen. Thomas Zimmermann von der Technischen Universität Hamburg-Harburg hält dies angesichts des Klimawandels durchaus für realistisch. Und Elmshorns Stadtplanerin Silke Faber sagte gegenüber den EN: „Wir werden den Aspekt Klimawandel natürlich und gerade im Bereich des Quartiers Krückau-Vormstegen berücksichtigen.“

Wie berichtet, beschäftigen sich Wissenschaftler mit dem Klimawandel und entwickeln in Verbindung mit dem Projekt Klimzug-Nord „Anpassungsstrategien“ für die Region. Elmshorn und das Umland sind von diesem Klimawandel besonders betroffen. Die Lage an Elbe und Krückau, heiße Sommer, milde Winter und zunehmende Extremwetterlagen, wie anhaltender Starkregen, führen, so die Wissenschaftler, spätestens Mitte des

Jahrhunderts zu wesentlich anderen klimatischen Bedingungen und damit zu anderen Lebens- und Wohnverhältnissen.

Thomas Zimmermann von der TU Harburg sagte gegenüber den EN: „Wer heute Hochwasser gefährdete Gebiete überplant, muss den Klimawandel berücksichtigen.“ Die Flächen rund um die Krückau hält er für gefährdet. Zimmermann forderte die Stadt dazu auf, zu prüfen „welche Risiken man eingehen will“.

Als Gegenmaßnahmen zu erhöhten Wasserständen, zum Rückstau in Kanalisationen, der zu Überflutungen auch weit weg von der Krückau führen kann, empfiehlt Thomas Zimmermann gleich mehrere „Anpassungsstrategien“: „So sollte man prüfen, wo im Oberlauf der Krückau Wasser zurückgehalten werden kann. Hier stellt sich die Frage nach weiteren Überschwemmungsgebieten.“

Zimmermann hält es auch für denkbar, entlang von Flüssen oder grundsätzlich in Hochwasser gefährdeten Gebieten Häuser auf Stelzen zu bauen.

**SEITE 8**

*Ulrich Lhotzky-Knebusch*



**Futuristisch:** Schwimmende Häuser mit Terrassen.



**Realistisch:** Stelzenhäuser für Krückau-Vormstegen.



**Alltäglich:** Heute Urlaub – morgen schöner wohnen auf dem Fluss.

# Wachsen bald Palmen an der Krückau?

Fortsetzung von Seite 1

**ELMSHORN** Dies wurde auch bereits von anderen Wissenschaftlern in dieser Woche während einer Informationsveranstaltung von Klimzug-Nord erwähnt. „Auf Stelzen bauen klingt für uns abwägend, in anderen Ländern ist das aber Alltag“, so Zimmermann. Eine weitere denkbare Lösung sehen Wissenschaftler „im Leben auf Hausbooten“.

Der Hamburger Thomas Zimmermann gibt auch zu Bedenken, dass sich die Pflanzenwelt auf Grund zu erwartender heißer Sommer und milder Winter sich verändert. „Daher sollte man irgendwann mal anfangen, sich mit dieser Frage zu beschäftigen. Die Pflanzen der Zukunft sind Gewächse, die im Sommer wenig Wasser benötigen“, so Zimmermann.

Zu dieser Pflanzengruppe gehören Palmen. Und da die Winter milder werden, könnten durchaus einige von den weit mehr als 2000 Palmenarten an der Krü-

ckau gedeihen.

Elmshorns Amtschefin für Stadtentwicklung, Silke Faber, sagte auf EN-Anfrage: „Natürlich müssen wir uns bei der Planung für das Quartier Krückau-Vormstegen auch mit den Folgewirkungen des Klimawandels beschäftigen. Dazu Bedarf es eines abgestimmten Konzeptes.“

Faber verwies darauf, dass das Projekt Klimzug-Nord, erst am Anfang von vielfältigen Untersuchungen stehe. „Bis 2014 liegen Ergebnisse vor. Wir werden als Stadt dazu beitragen, die Arbeit von Klimzug-

*„Bis 2014 liegen Ergebnisse vor. Wir werden als Stadt dazu beitragen, die Arbeit von Klimzug-Nord zu unterstützen. Denn die Arbeit ist wichtig und am Ende werden die Elmshorner profitieren“*

Silke Faber  
Amt für Stadtentwicklung

Nord zu unterstützen. Denn die Arbeit ist wichtig und am Ende werden die Elmshorner profitieren.“ Für die Projektleiter Klimzug-Nord ist die Teilhabe von Bürgern, Kommunalpolitikern und Mitarbeitern von Verwaltung wichtig. Dies sagte Dr. Helmut Thamer. Nur mit den Bürgern und nicht gegen sie könnten sowohl die vielfältigen Untersuchungen als auch später umzusetzende Maßnahmen durchgeführt werden. ly